Märkte und Firmen = Marchés et entreprises

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **86 (1995)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Märkte und Firmen
Marchés et entreprises

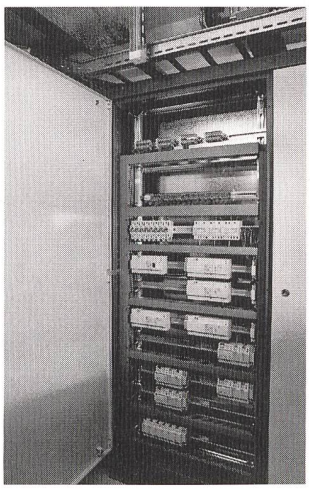
Apple übernimmt Industrade AG

Die Industrade AG, Wallisellen, eines der führenden Handelsunternehmen im Industrie- und Kommunikationsbereich sowie langjähriger Generalimporteur von Apple Computer in der Schweiz, wird Anfang Oktober von Apple Computer Inc., Cupertino, USA übernommen. Sie wird alsdann in Apple Computer (Schweiz) AG umbenannt und als Ländergesellschaft in die Region Apple Computer Central Europe eingebunden werden. Die bestehenden Händlerverträge, ein Grossteil der Mitarbeiter sowie das Know-how über den Schweizer Markt sollen von der neuen Apple-Organisation übernommen werden. Das neue Apple-Unternehmen rechnet für das Geschäftsjahr 1996 mit einem Umsatz in der Schweiz von rund 150 Mio. Franken. Unter dem alten Namen Industrade AG schliesslich wird ein von Apple unabhängiges Unternehmen die Nicht-Apple-Aktivitäten weiterführen.

Wachsende Erfahrung mit dem EIB

Immer mehr Bauherren, Architekten und Planer setzen den Europäischen Installationsbus (EIB) ein, da er die Gebäudesystemtechnik vereinheitlicht, den Planungsaufwand vermindert, Nutzungsänderungen erleichtert sowie Material- und Energieeinsparungen ermöglicht. Gefördert wird dieser Prozess auch dadurch, dass laufend neue Produkte in EIB-Technik wie Schalter im CH-Standard, Eingänge für das Erfassen von Analogwerten (Temperatur, Wind usw.) Stellventile, Temperaturregler sowie Komponenten für komplexere Verknüpfungen und Regulierungen auf den Markt gebracht werden.

Von Systemintegratoren wie etwa Kummler+Matter werden auch aus dem Einsatz des EIB in der Praxis positive Erfahrungen gemeldet. Bedeutende Energieeinsparungen wurden beispielsweise erzielt in einem neuen Lampenfachmarkt bei Bern durch eine vollständige Installation mit dem EIB. Bewegungsmelder schalten einen Drittel der Ausstellungsleuchten nur dort ein, wo sich gerade Kunden befinden. Mit einem Infrarotsender kann jeder Verkäufer wahlweise die andern Gruppen einschalten. Im Vergleich mit anderen Lokalen ist zudem die Verkabelung stark reduziert, denn alle Aktoren und Gruppensicherungen befinden sich in dezentralen Kleinverteilern.



Verteilschrank mit EIB-Komponenten

Als Raumbus wird der EIB im Erweiterungsbau der Rehabilitationsklinik Bellikon eingesetzt. Nebst Beleuchtung und Storen steuert er auch Anlageteile wie Krankenruf, Notfalltaster, Türüberwachung usw. Erstmals entsteht hier auch eine serielle Schnittstelle zum neuen Hausleitsystem, über die Meldungen und Schaltbefehle zwischen den beiden Systemen ausgetauscht werden. Analoge Werte wie Aussenhelligkeit werden einmal erfasst und über ein Funktionsmodul in individuelle Befehle für Licht und Storen umgesetzt.

Trotz höheren Grundinvestitionen entscheiden sich offenbar auch Bauherren von Einfamilienhäusern immer öfter für den Einsatz des EIB. Im Vergleich mit konventioneller Technik ergeben sich tiefere Kosten, wenn komplexe Funktionen wie Lichtszenen, zentrale Aus-/Einschaltungen, Sicherheitsfunktionen für Storen, Überwachungsanlagen, Einzelraumregulierung usw. realisiert werden sollen. Zudem lassen sich die Installationen mit dem EIB später leichter neuen Bedürfnissen anpassen, indem EIB-fähige Haushaltgeräte, zentrale Steuerungen über Homemanager, Fernüberwachung, Fernschaltung usw. nachträglich problemlos eingebunden werden können.

25 Jahre Beratende Ingenieure Scherler AG

Die Unternehmung Beratende Ingenieure Scherler AG in Zürich-Oerlikon feiert gemeinsam mit den Schwesterbetrieben von Winterthur und Zürich ihr 25-Jahr-Jubiläum. Mit rund 40 Mitarbeitern ist das Unternehmen in der Beratung und Planung von elektrischen Anlagen und Steuerungen tätig und stellt dem regionalen Elektrogewerbe jährlich für etwa 40 Mio. Franken Aufträge bereit. Allein im Stadtgebiet von Zürich hat es in rund 30 bedeutenden Projekten (z. B. Technopark, Schulthess-Klinik, Neumarkt Oerlikon, Schweizerische Nationalbank) die elektrischen Anlagen und Steuerungen geplant und realisiert.

Technik und Wissenschaft
Technique et sciences

Qual der Wahl: Doppel- oder Einfachumwandlungs-USV-Anlagen?

Im Einsatz von unterbrechungsfreien Stromversorgungsanlagen (USV) stellt sich meist die nicht triviale Frage, welcher USV-Typ zu empfehlen ist – eher eine Doppelumwandlungs-USV-Anlage oder besser eine Einfachumwandlungs-USV-Anlage? Nachfolgend werden die Vor- und Nachteile der beiden Typen einander gegenübergestellt, und es wird gezeigt, dass in bestimmten Anwendungen die Vorteile der letzteren überwiegen (siehe auch Tabelle).

Da der elektrische Energiespeicher bei USV-Anlagen immer noch aus aneinandergereihten Akkumulatorzellen (meistens Blei-Säure-Batterien) besteht, scheint es bei oberflächlicher Betrachtung nahe-